

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 9. NOVEMBER 2023

GESCH.-NR. 2023-1421
BESCHLUSS-NR. 2023-37
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **16** **GEMEINDEORGANISATION**
16.04 **Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)**
16.04.21 **Motionen**

BETRIFFT **Motion Urs Gut, Grüne, und Mitunterzeichnende betreffend Einführung von Einheimischentarifen für das Sportzentrum Effretikon / Substantielles Protokoll**

[...]

7. Geschäft-Nr. 2023/040 **Motion Urs Gut, Grüne, Maxim Morskoi, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Einführung von Einheimischentarifen für das Sportzentrum Effretikon Begründung / Überweisung**

VORSTOSS

Motion Urs Gut, Grüne, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 13. September 2023 folgende Motion betreffend Einführung von Einheimischentarifen für das Sportzentrum Effretikon bei der Geschäftsleitung des Stadtparlamentes ein:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Stadtparlament eine Vorlage zur Genehmigung einer Teilrevision der Gebührenverordnung (IE 200.01.01; GebVO) zu unterbreiten.

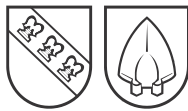
Die Teilrevision soll bei Art. 59, Sportanlagen, mit einer überarbeiteten Bestimmung vorsehen, dass für Einwohnerinnen und Einwohner aus Illnau-Effretikon für die Benützung der Sportanlagen ein sogenannter «Einheimischer Tarif» implementiert wird.

BEGRÜNDUNG

Sport ist gesund und ein fester Bestandteil der Kultur unserer Gesellschaft. Er verleiht Freude und Entspannung, fördert Gesundheit, Wohlbefinden und Geselligkeit und prägt den Charakter sowie die Persönlichkeit.

Wir sind in der glücklichen Situation, dass wir mit dem Sportzentrum Effretikon eine sehr attraktive Anlage in unserer Gemeinde haben, welchen im Sommer wie auch im Winter beliebt ist. Das Ziel der Motion ist es nicht, die Attraktivität als Gesamtes zu erhöhen. Sondern explizit für Einheimische lohnender zu machen und indirekt auch die Standortattraktivität von Illnau-Effretikon zu erhöhen.

Nun ist es so, dass das Sportzentrum unter anderem mit Steuergeldern finanziert wird. Diesem Umstand soll mit einer Ermässigung der Eintrittspreise für Einheimische Rechnung getragen werden. In erster Linie soll ein



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 9. NOVEMBER 2023

GESCH.-NR. 2023-1421
BESCHLUSS-NR. 2023-37

vergünstigtes Jahresabo (ca. 15 %) eingeführt werden, ein vergünstigter Einzeleintritt erscheint aus administrativen Gründen zur Zeit nicht angezeigt.

URHEBER: Urs Gut, Grüne, und Maxim Morskoi, SP
MITUNTERZEICHNENDE: Keine
EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG: 13.09.2023

FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Motion taxiert. Eine Überprüfung der Geschäftsleitung ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Motionen gemäss Art. 36 ff der Geschäftsordnung des Stadtparlamentes GeschO STAPA gestellt werden, einzuhalten vermag.

PLENARDEBATTE

MOTIONÄR/VORSTOSS-URHEBER
URS GUT, GRÜNE

Urs Gut, Grüne, begründet – auch namens der Mitunterzeichnenden – im Sinne von Art. 37 Abs. 2 GeschO STAPA den eingereichten Vorstoss, wobei der Urheber sein Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Motionstextes aufbaut. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text des Vorstosses nicht hervorgehen, ergeben sich keine. Zur zusätzlichen Untermalung und bildlichen Illustration seines Votums nutzt der Motionär eine Präsentationsunterlage, die sich im Anhang zu diesem Protokoll findet.

Der Parlamentspräsident bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 37 Abs. 3 GeschO STAPA bekanntzugeben, ob er gedenke, den Vorstoss entgegenzunehmen.

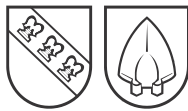
ERKLÄRUNG DES STADTRATES

STADTRÄTIN ROSMARIE QUADRANTI, MITTE
RESSORT HOCHBAU

Stadträtin Rosmarie Quadranti, Mitte, gibt namens des Gesamtstadtrates bekannt, wonach dieser es ablehnen, den Vorstoss zur Entgegennahme zu empfehlen.

Die Statistiken der heutigen Abonnements-Verkauf-Struktur würden zeigen, wonach der Einheimischen-Tarif angesichts der geltenden Preise nur eine kleine Wirkung im Sinne der Motionäre entfalten würde. Die gesamthafte finanzielle Entlastung der Abonnements-Bezügerinnen und –Bezüger würde in etwa bei Fr. 8'000.- liegen.

Die der Motion zu Grunde liegende Idee ist im Grundsatz wohl gut gemeint, wirke sich aber nach Auffassung des Stadtrates nicht derart gewinnbringend bzw. entlastend aus, wie es sich die Motionäre vorstellen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 9. NOVEMBER 2023

GESCH.-NR. 2023-1421
BESCHLUSS-NR. 2023-37

Die Abteilung Hochbau wird auch ohne Überweisung des Vorstosses prüfen, in welcher Form insbesondere Familien von Vergünstigungen profitieren könnten (Familienrabatt / Familienabonnemente inkl. Rabatte für betreuende Grosseltern usw.).

ALLGEMEINE DEBATTE KATHARINA MORF, FDP

Katharina Morf, FDP, stellt fest, wonach die Eintritte beim Sportzentrum einmal mehr für Diskussionsstoff im Illnau-Effretiker Parlament sorgen. Die Fraktion könne dem Inhalt wohl zwar Positives abgewinnen, gelangt aber zum Schluss, dass eine Motion das falsche Mittel darstelle, um das Ansinnen zu verwirklichen.

Ein Postulat würde es dem Stadtrat ermöglichen, sich vertiefter mit den Tarifstrukturen und allfällig anderer bzw. weiterer Optionen auseinanderzusetzen, während die Motion starr auf ein einzelnes Kundensegment fokussiere. Auf Nachfrage bei den Urhebern seien diese aber nicht gewillt, ihren Vorstoss in ein Postulat umzuwandeln; in der Folge kann die FDP/JLIE-Fraktion die Überweisung der Motion denn auch grossmehrheitlich nicht unterstützen.

MAXIM MORSKOI, SP

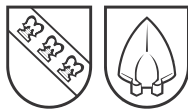
Maxim Morskoi, SP, bezweifelt, ob der durch den Stadtrat in die Diskussion portierte Familienrabatt der heutigen Realität und dem Gesellschaftsbild entspreche; der Familienbegriff sei breit zu fassen und bedürfe einer entsprechenden Interpretation (auch für Patch-Work-Familien oder Alleinerziehende usw.). Zudem erweist sich der Einheimischen-Tarif wohl auch auf Kostenseite als «attraktiver» bzw. günstiger und administrativ leichter zu handhaben. Pauschal entfalte der Vorschlag der Motionäre wohl eine breitere Wirkung; er fokussiere eben nicht auf einzelne spezifische Kundensegmente, deren Kriterien es dann festzulegen und beim Kauf bzw. bei der Beratung auch noch entsprechend zu überprüfen gelte.

DANIEL HUBER, SVP

Daniel Huber, SVP, erkundigt sich, ob nach Auffassung der Vorstossurheber derweil den einheimischen Personen Rabatte gewährt werden sollen und die Mindereinnahmen, dann bei den Tarifen für Auswärtige zugeschlagen werden sollen.

MAXIM MORSKOI, SP

Maxim Morskoi, SP, verneint die durch Daniel Huber in den Raum gestellte These nicht vollends. Sollte der Stadtrat an seinen budgetierten Einnahmen von rund Fr. 70'000.- festhalten wollen, dann sei der durch Vorredner Huber skizzierte Mecano allenfalls in der Tat zu prüfen bzw. umzusetzen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 9. NOVEMBER 2023

GESCH.-NR. 2023-1421
BESCHLUSS-NR. 2023-37

ORDNUNGSANTRAG KILIAN MEIER, MITTE

Kilian Meier, Mitte, stellt augenblicklich einen Ordnungsantrag zur Beratung der Fraktionen im Rahmen einer kurzen Pause.

Der Parlamentspräsident erkundigt sich, ob gestützt auf Art. 69 Abs. 3 GeschO STAPA eine Diskussion zur Frage des Ordnungsantrages Meier gewünscht wird; da die Parlamentsmitglieder keine Anstalten machen, eine Diskussion zum Ordnungsantrag zu führen, lässt der Präsident zur Einlegung einer fünfminütigen Pause abstimmen.

ABSTIMMUNG ORDNUNGSANTRAG MEIER UNTERBRUCH DER SITZUNG

Das Stadtparlament stimmt dem Ordnungsantrag von Kilian Meier, Mitte, zum Unterbruch der Sitzung während einer fünfminütigen Pause mit grossem Mehr zu.

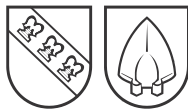
Der Parlamentspräsident unterbricht die Sitzung und nimmt die Verhandlungen fünf Minuten später wieder auf. Er erteilt das Wort dem nächsten Sprechenden.

KILIAN MEIER, MITTE

Kilian Meier, Mitte, bedankt sich für den Sitzungsunterbruch, welcher den Fraktionen die Möglichkeit einräumte, sich zu beraten. Die Mitte-Fraktion hege Sympathien für das in der Motion geforderte Ansinnen; nicht etwa vor dem Hintergrund der finanziellen Entlastung, sondern insbesondere, da mit dieser Massnahme das städtische Angebot in seiner Attraktivität gesteigert und die Betätigung von sportlichen Aktivitäten, gerade auch bei Kindern und Jugendlichen, gefördert werden könne. Bedenken erschliessen sich der Fraktion hinsichtlich eines möglichen Betrugs bzw. der unerlaubten Kopie von möglichen Ausweisen usw. Zudem bedient die geforderte Massnahme das sogenannte «Giesskannenprinzip»; alle Einwohnerinnen und Einwohner, unabhängig derer finanzieller Verhältnisse würden gleichermassen von Ermässigungen profitieren, obschon sicherlich Kundschafts-Segmente bestehen, die froh wären, die Rabattierung würde höher als beispielsweise bei 15 % liegen.

Die Motion sei ein sehr scharfes Instrument, das dem Stadtrat einen direkten Auftrag und beinahe keinen Spielraum erteile; im Gegensatz zum Postulat, wo der Stadtrat im Rahmen seiner Berichterstattung verschiedene Varianten und Optionen aufzeigen und das Parlament letztendlich zur zu treffenden Lösung partizipieren könne.

Im Vorfeld habe man sich mit den Motionsverfassern eingängig über eine mögliche Form-Rückstufung des Vorstosses unterhalten; die Mitte-Fraktion würde ein breiter gefasstes Ansinnen in Form eines Postulates unterstützen. Nach Wertung der Mitte-Fraktion stünden dabei die Erfolgschancen im Parlament zur Überweisung des Vorstosses wohl nicht schlecht, derweil es die Motion eher schwierig haben und sie ein abschlägiges



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 9. NOVEMBER 2023

GESCH.-NR. 2023-1421
BESCHLUSS-NR. 2023-37

Schicksal ereilen dürfe. Es sei nun an den Motionären, allfällige Änderungen bzw. Formwandlungen vorzuschlagen.

DANIEL KACHEL, GLP

Daniel Kachel, GLP, schliesst sich zur Formfrage des Vorstosses seinen Vorrednerinnen und Vorrednern an. Der in der Motion formulierte Auftrag erweise sich als zu engstirnig; ein Postulat erschliesse dem Stadtrat und auch dem Parlament mehr Möglichkeiten, in dieser Frage eine ausgewogene und attraktive Preisstruktur zu diskutieren. Die GLP-Fraktion würde die Überweisung eines entsprechenden Postulates unterstützen; die Überweisung der Motion in der vorliegenden Form lehnt sie allerdings ab.

URS GUT, GRÜNE

Motionär Urs Gut, Grüne, schliesst Unwegbarkeiten bei der praktischen Umsetzung aus. Die Motion liege nun in der abgefassten Form vor – darüber soll jetzt entschieden werden. Zudem sei zu bedenken, dass der Motionsauftrag keinesfalls ausschliesse, andere Modelle mitzudenken. Kern des Vorstosses sei es, explizit einheimische Personen bei den Eintrittspreisen zu bevorzugen.

ANNINA ANNAHEIM, SP

Annina Annaheim, SP, zeigt auf, wonach auch sie als Einheimische benachteiligt werde, da sie als Steuerzahlerin jährlich rund 3 % zum Betrieb des Sportzentrums beitrage; dann sei doch eigentlich nur gerechtfertigt, wenn sie dann dafür eben ein bisschen weniger für Eintritte berappen müsse.

SIMON BINDER, SVP

Simon Binder, SVP, führt an, wonach es sich wohl als einfacher gestalten würde, über eine generelle Gebührensenkung zu diskutieren, anstatt sich das Parlament nun einer komplexen Unterscheidung von spitzfindigen Spezifikationen einzelner Kundschaftssegmente hingibt. Simon Binder zählt dazu einige Konstellationen auf.

Angesichts der marginalen Entlastung würden die Motionäre mit ihrem Vorstoss nun ein «Riesenbüro» veranstalten. Die Idee vermöge nicht zu überzeugen; in der Folge könne er die Überweisung der Motion nicht unterstützen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 9. NOVEMBER 2023

GESCH.-NR. 2023-1421
BESCHLUSS-NR. 2023-37

ABSTIMMUNG

DAS STADTPARLAMENT

BESCHLIESST:

1. Die Motion Urs Gut, Grüne, Maxim Morskoi, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Einführung von Einheimischentarifen für das Sportzentrum Effretikon, wird dem Stadtrat nicht zur Beantwortung bzw. Berichterstattung überwiesen. Das Geschäft entfällt der Pendenzenliste.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftliches Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
4. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Hochbau
 - b. Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

Die zur Beschlussziffer 1 durchgeführte Abstimmung kam mit einem Stimmenverhältnis von 21 : 10 Stimmen zu Stande.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Stadtparlament Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 10.11.2023